

## Schriftsteller-Verzeichnis und Quellenachweise.

Im Einklang mit der Aufgabe, welche die „Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens“ dem Leseunterricht der Oberstufe stellen (S. 25), haben wir in dem nachfolgenden Verzeichnis den Namen einer kleinen Anzahl von hervorragenden Dichtern einige kurze, dem Verständnis der Schülerinnen dieser Stufe angepasste Bemerkungen über das Leben und Wirken der Dichter hinzugefügt, und zwar so, daß die in den vorhergehenden Teilen gebotenen kurzen Lebens- und Charakterzüge, der größeren Reife der Schülerinnen entsprechend, abgerundet und um einige neue vermehrt wurden. Es ergibt sich auf diese Weise eine feste Grundlage für den literaturkundlichen Unterricht.

- Albers, Johann Heinrich.** Geb. 1840.  
Deutsche Götter- u. Helden Sage.  
72. Die altgermanischen Jahresfeste.
- Aldegrever, Heinrich.** Velhagen und Klasing's Monatshefte 20. Jahrg.  
193. Amsterdam.
- Allmers, Hermann.** 1821—1902.  
\*132. Bauerngericht unter der „Stal-  
eiche“ zu Hagen.
- Andrä, Jakob Karl.** Geb. 1823.  
68. Die Gründung Roms.
- Barth, Karl.** 1792—1853.  
23. Das Haus Gruit van Steen.
- Beß, Siegfried.**  
136. Sühnekreuze.
- Bodenstedt, Friedrich.** 1819—1892  
\*56. Sprüche. (13.)
- Brehm, Alfred.** 1829—1884. Tierleben.  
— Vom Nordpol zum Äquator.  
168. Der Löwe.  
206. Norwegen.
- Budde, Emil.** Geb. 1842. Naturwissen-  
schaftliche Plaudereien.  
161. Von des Regenwurms ehrbarem  
Lebenswandel.  
175. Rechts und links.
- Bürger, Gottfried August.** 1747—1794.  
\*31. Das Lied vom braven Mann.
97. Abenteuer des Freiherrn von  
Münchhausen.
- Busse, Carl.** Geb. 1872. Vagabunden.  
\*2. Es raucht ein Herd.
- Caspari, Karl Heinrich.** 1815—1861.  
26. Gott ist Herr.
- v. Chamisso, Adelsbert.** 1781—1838.  
\*123. Die Weiber von Winsperg.
- Claudius, Matthias,** wurde 1740 als Sohn  
eines Pfarrers in Reinfeld bei Lübeck  
geboren. Er studierte Rechtswissenschaft  
und hat den größten Teil seines Lebens  
in Wandsbek bei Hamburg gelebt, wo er  
eine vorzügliche Zeitung „Den Wands-  
beker Boten“ herausgab. Claudius war  
mit einer Zimmermannstochter, namens  
Rebecka, verheiratet, der er nach seinen  
eigenen Worten das Glück und den Frie-  
den seines Lebens verdankt; er lebte in  
schlichten Verhältnissen, litt oft Not, blieb  
aber stets heiter und zufrieden. Seine  
warme Liebe zum Vaterlande, seine  
sindliche Frömmigkeit, sein schlichtes,  
schalkhaftes Wesen gewinnen ihm noch  
heute aller Herzen. Manche seiner Lieder  
sind fast zu Volksliedern geworden.  
Claudius ist im Jahre 1815 gestorben.  
\*178. Deutsches Weibelied.